



Beate Müller-Gemmeke MdB

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Sprecherin für Arbeitnehmerrechte
Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Telefon 030 227 – 73041
Fax 030 227 – 76041

E-Mail: beate.mueller-gemmeke@bundestag.de

Pressemitteilung

01.06.2010

Schlecker ist zur Vernunft gekommen – Debatte um Missbrauch in der Leiharbeitsbranche geht weiter

Zu der Einigung bei den Tarifverhandlungen zwischen Schlecker und ver.di erklärt Beate Müller-Gemmeke, Sprecherin für Arbeitnehmerrechte:

Es ist zu begrüßen, dass der Drogeriekonzern Schlecker nun zur Vernunft gekommen ist und sich mit ver.di auf die Anwendung des Einzelhandel-Tarifvertrags in Baden-Württemberg für seine Beschäftigten geeinigt hat.

Die Arbeitnehmerrechte werden nun auch von Schlecker beachtet. Das ist eine gute Nachricht. Damit ist der Missbrauch in der Leiharbeitsbranche aber nicht beendet. Die Bundesregierung hat bisher keine geeigneten Maßnahmen ergriffen, um Lohndumping durch Leiharbeit zu verhindern, wie dies Schlecker in der Vergangenheit betrieben hat. Daran muss die Bundesregierung schnellstmöglich etwas ändern.

Durch den Einsatz von Leiharbeiterinnen und Leiharbeitern, mit dem Ziel, die Lohnkosten drastisch abzusenken, war der Schlecker-Konzern heftig in die Kritik geraten. Dadurch wurde eine Debatte um den Missbrauch durch Leiharbeit angestoßen, die noch lange nicht beendet ist.

Wir fordern die Bundesregierung nach wie vor auf, den Missbrauch in der Leiharbeitsbranche zu beenden und dem Prinzip „gleicher Lohn für gleiche Arbeit“ uneingeschränkt Geltung zu verschaffen. Bisher wurden keine geeigneten Maßnahmen ergriffen, um die Substitution von Stammbeschafteten durch Leiharbeitskräfte und Lohndumping zu verhindern, wie dies Schlecker in der Vergangenheit betrieben hat. Daran muss die Bundesregierung schnellstmöglich etwas ändern.